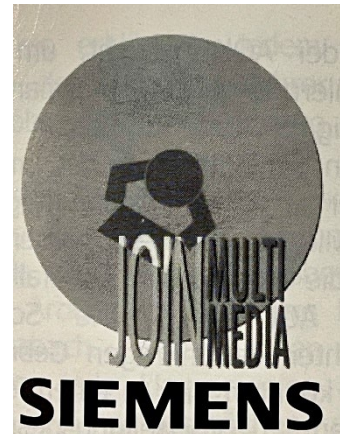


1999/2000

Wahlfach Multimedia der Wirtschaftsschule

Erstes greifbares Ergebnis der Arbeit des Wahlfachs war eine vom Team der 10. Klasse erstellte-Präsentation der Berufsinfo 2000. Diese wurde auf Schuleigenen Rechnern auf CD - Rom gebrannt und an die Teilnehmenden Betriebe verteilt. Von Seiten der Betriebe kam sehr positive Resonanz.

Der Großteil der Teilnehmer des Wahlfaches setzten sich zum Hauptziel, beim Schülerwettbewerb „Join Multimedia 2000“ der Siemens AG teilzunehmen. Die Schüler entschieden sich für die Kategorie Freestyle und für das Thema Lifestyle-Magazin.



Nachdem das Drehbuch stand, übernahm jeder Schüler einen Teil der Umsetzung. Die Präsentation setzt sich aus den Unternehmen Kino, Sport, Computer, Und Musik zusammen. Es wurden aktuelle Kinofilme und deren aktuellen Darsteller eingebaut. Bei Sport wurden die Themen Formel 1 und Tischtennis verwendet. Die neue Hard- und Software wurde in das Projekt integriert. Bei Musik wurden Hip-Hop, Rock 'n Roll, Jazz, Blues und Punk behandelt Die gesamte Präsentation wurde mit selbst gestaltetem Sound unterstützt.

Unser Team bestand aus neun Schülerinnen und Schülern der neunten Klassen. Es bearbeiteten immer zwei Mitarbeiter eine Kategorie. Die Informationen dazu bezogen die Mitarbeiter in erster Linie aus dem Internet. Besondere Probleme bereitete die Erstellung der Sounds, da keine urheberrechtlich geschützten Dateien benutzt werden konnten. Das Team würde es begrüßen, wenn sich im neuen Schuljahr Mitstreiter finden ließen, die im Bereich Sampling/Computerkomposition bereits Erfahrungen haben

Martin Egerer, Daniel Lursky, Andreas Menzel, Bernhard Bergauer

∞ DIE PANNE]

Anregende Unterhaltung auf der einen Seite und sich kontinuierlich steigernde Spannung auf der anderen. Dieser Gegensatz beschreibt die Atmosphäre, von der das Theaterstück „**Die Panne**“ getragen wird. Die Theatergruppe der Wirtschaftsschule Schwabach inszenierte dieses Werk des Schweizer Dramatikers Friedrich Dürrenmatt (1921 bis 1990) für die diesjährige Schulaufführung.

Grotesk und makaber.

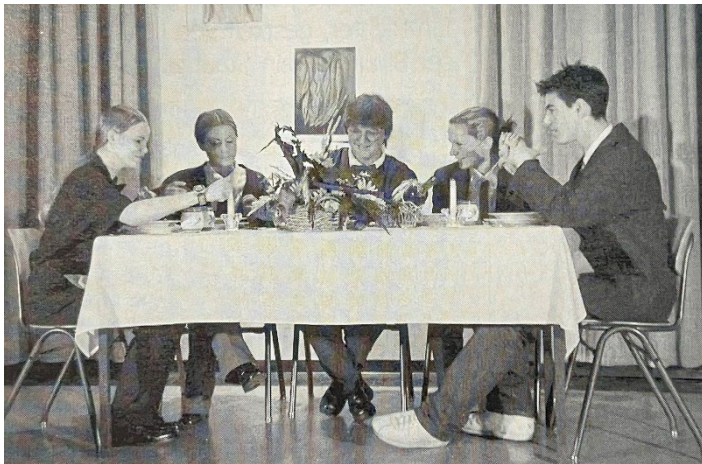
Die Deutschlehrerin und Theaterkreisleiterin Ursula Kaiser-Biburger wählte als Textvorlage die 1955 entstandene Fassung, die Dürrenmatt als Hörspiel konzipiert hatte.

Die Hörspielfassung entspricht eher den Möglichkeiten einer Schulaufführung als das 1979 für die Bühne geschriebene Stück gleichen Titels. Sowohl die von Dürrenmatt darin vorgeschlagenen Bühneneffekte als auch die inhaltliche Weiterentwicklung vom Hörspiel zur Komödie zeichnen Dürrenmatts literarischen Entwicklungsprozess nach. Groteske, absurde, makabre und parodistische Elemente erfahren in der Komödie eine derartige Steigerung, dass eine dramaturgische Umsetzung sehr hohe Anforderungen stellt. Möglicherweise ist das der Grund, warum „Die Panne“ nicht gerade zu den bekanntesten Stücken Dürrenmatts gehört. Ein Handelsreisender, Alfredo Traps, von Mirko Baronetti hervorragend in Szene gesetzt, trifft nach einer Autopanne auf eine lebhaftere Herrenrunde pensionierter Juristen. Ein Richter, gespielt von Ursula Kaiser-Biburger, ein Staatsanwalt, dargestellt von Yvonne Heinrich, ein Verteidiger, von Christina Lance verkörpert, und ein Henker Namens Pilet, gespielt von Tanja Müller, verbringen vergnügliche Stunden miteinander, indem Sie ein privates Gericht abhalten. Je nach Gelegenheit spielen sie Historische Prozesse nach oder richten, wenn ein Gast sie besucht, einen realen Angeklagten.

Parodie auf die Gerechtigkeit

Sie spielen eine Parodie auf die Gerechtigkeit, wie der Richter es nennt. Die von den alternden Juristen abverlangte intellektuelle Fähigkeit nähren sie im Wörtlichen Sinn bei exquisiten Speisen und edlen Weinen. Die Getränkefolge und Name und Jahrgang eines Rebsaftes nehmen neben der Juristerei eine zentrale Stellung im Stück ein weisen auf ein weiteres absurdes Element hin. Höhepunkt ist ein Cognac aus dem Jahr 1893. Zelebriert werden die kulinarischen Genüsse von der Haushälterin Simone, gespielt von Melanie Wagenhuber.

Alfredo Traps wird von den vier Herren eingeladen, ihr Spiel mitzuspielen. Er willigt ein und meint, mit seiner jovialen Art seine Gastgeber beeindrucken zu können. Überzeugend wie Mirko Baronetti die Figur des Alfredo Traps verkörperte. Die schale Angeberei schreckt auch vor dem Prahlen mit diversen Bettgeschichten nicht zurück und schließt ob der Bewunderung der greisen Herren auch die Preisgabe entsprechender Details ein.



Entlarvte Kleinbürgerlichkeit

Doch durch ihr Spiel entlarven Werge, der Richter, Zorn, der Staatsanwalt und Kummer, der Verteidiger die Kleinbürgerlichkeit von Traps. Rhetorisch gewandt, von den Schauspielern gekonnt dargestellt, konstruieren sie einen Mord, bei dem Traps der

Mörder sein soll. In den Plädoyers der Rechtsgelehrten werden Dürrenmatts Stilmittel der Karikatur, Parodie und Absurdität besonders deutlich.

Traps, der es so hält wie viele andere, adrett, mutig, frech und jede Schwäche seiner Mitmenschen ausnutzend, wird als Mörder verurteilt. Sein Urteil sie die Todesstrafe. „Du hast gemordet, Alfredo Traps, allein durch die Gedankenlosigkeit der Welt“, legt Dürrenmatt seinem Richter in dem Mund. Gesellschaftskritik pur.

Traps lässt sich im Verlauf des Prozesses von Spiel und Wirklichkeit verwirren und nach anfänglichen Versuchen, seine Unschuld darzustellen findet er sich schließlich in der Rolle des Mörders. Er nimmt das Urteil an, und es scheint so, als würde das Statement eines psychologisch raffinierten Mordes noch seiner Eitelkeit schmeicheln.

Makaber wie Pilet, der Henker, schließlich die Urteilsvollstreckung vornimmt. Einigermaßen gefasst erwartet Traps tatsächlich die Hinrichtung. Er will es kaum glauben, dass es nur die Zuweisung eines Zimmers ist, die das Urteil ausmacht. Für jede Art von Urteil werden den Übernachtungsgästen der Herrenrunde verschiedene Zimmer zugeteilt. Traps erhält das Zimmer der Todeskandidaten und reist am nächsten Morgen einigermaßen verwirrt weiter.

Wandlung wurde nachvollziehbar

Markus Gempel als Garagist und Barbara Rehm als Wirt und Tobias besetzen die Nebenrollen der Schulaufführung. Das Bühnenbild war einfach gestaltet und verzichtete auf aufwendige Dekorationen. Die Schauspieler, besonders Mirko Baronetti, Yvonne Heinrich und Christina Lance, verstanden es, den Zuschauern die Wandlung des Alfredo Traps durch die rhetorische Überlegenheit der Juristen nachvollziehbar zu machen und die gesellschaftskritischen Anfeindungen des Schriftstellers deutlich werden zu lassen.

Ein anspruchsvolles Stück, das durch die Theatergruppe der Wirtschaftsschule eindrucksvoll inszeniert wurde.

GABY HERZIG-WALCH

Studiendirektor Dieter Vogelsang geht in den Ruhestand

Kollege Vogelsang begann seinen Dienst an der damaligen Städtischen Handelsschule Schwabach als Studienassessor im Schuljahr 1967/68. Sein Studium zum Diplom-Handelslehrer und den Vorbereitungsdienst hatte er in Nürnberg absolviert. Gleich zu Beginn setzte er zusammen mit seiner Frau Akzente: Sie riefen erstmals eine SMV ins Leben und begründeten eine Schülerzeitung, die sie "Profil" nannten und lange Zeit betreuten. Der Name "Profil" hat sich bis heute erhalten. Herr Vogelsang hat über 25 Jahre für die Schüler die Theaterfahrten nach Nürnberg organisiert.

1980 wurde ihm die Funktion des Fachbetreuers für die Fächergruppe Betriebliches Rechnungswesen, Betriebswirtschaftslehre und Betriebsorganisation übertragen. Im Lauf der Jahre kam die Betreuung der EDV und der Lehrbüros dazu. Seinen fundierten Vorschlägen für die fachspezifische Einrichtung beim Neubau des Schulgebäudes verdankte die Schule eine für die damaligen Verhältnisse optimale Ausstattung in der Betriebsorganisation.

Herr Vogelsang bewies ein weit überdurchschnittliches Engagement u.a. beim Aufbau, der Organisation und der Modernisierung unserer drei Lehrbüros (Übungsfirmen). Dafür und für andere schulische Belange investierte er - mit Freude - einen nicht geringen Teil seiner Freizeit. Er hat sich die Achtung von vielen Schülergenerationen erworben.



Für Herrn Vogelsang war nicht nur die Vermittlung von kaufmännischem Wissen und Können wie auch von Werten wichtig, er fühlte sich immer in hohem Maße mitverantwortlich für die Weiterentwicklung der Schule. Ich meine, es ist ein schöner und symptomatischer Abschluss seiner erfolgreichen beruflichen Tätigkeit, dass die in diesem Schuljahr von ihm betreute Gruppe "Gründungswerkstatt" im Wettbewerb der Sparkassen bayernweit den 3. Platz belegte.

Ich wünsche Herrn Vogelsang, auch im Namen des Kollegiums im Ruhestand alles Gute und neue, interessante Aufgaben.

G. Städtler

25 Jahre Lehrbildung im Seminar an der Städtischen Wirtschaftsschule

200 Referendare an unserer Schule ausgebildet

Im Sommersemester 2000 kann die Städtische Wirtschaftsschule Schwabach auf 50 Semester erfolgreiche Arbeit in der Lehrbildung zurückblicken. StD Klaus-Heinz Poßner wurde im Frühjahr 1975 vom Bayrischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus zum ersten Seminarlehrer an unserer Schule ernannt, und er übt dieses Amt seither ohne Unterbrechung aus.

25 Jahre Seminar bringen unter anderem mit sich:

- ca. 1000 Seminarsitzungen,
- ca. 140 Gutachten zur Bewertung der Wissenschaftlichen Hausarbeiten für die 2. Staatsprüfung,
- Abnahme von 400 Lehrproben (auch an anderen Schulen) und 200 Mündliche Staatsprüfungen,
- 200 Gutachten zur Beurteilung der Referendare,
- Überwachung und Auswertung von über 2000 Unterrichtsbesuchen und Lehrversuchen,
- Überwachung und Überprüfung von ca. 1500 Sätzen Klassenarbeiten.

Unsere Schule genießt nicht nur in der Wirtschaft, speziell bei den Ausbildungsbetrieben, einen ausgezeichneten Ruf, sondern sie wird auch als einer der Grundpfeiler der Lehrbildung im kaufmännischen Schulwesen Bayerns angesehen. Die vielen neuen Impulse, die vom Seminarbetrieb ausgehen, wiegen deshalb keinem, unvermeidbare Störungen des Schulbetriebs, z.B. durch Prüfungsproblemen, leicht auf.



Der Arbeitsmarkt sieht für Diploms-Handelslehrer weiterhin sehr günstig aus: Es gibt bei ihnen keine Lehrerarbeitslosigkeit, es könne sogar die offenen Stellen nicht vollständig besetzt werden. Der Grund hierfür liegt u. a. von der

freien Wirtschaft gesucht werden und deshalb gar nicht das Referendariat antreten.

Im Vergleich zu den Vorjahren sank sogar noch die Zahl der Absolventen der Universitäten München und Erlangen-Nürnberg, so dass sich für das Schuljahr 99/2000 in Bayern nur 117 junge Diplom-Handelslehrer (97/98:185, 98/99: 146) zum Vorbereitungsdienst anmeldeten. Nach den Prognosen wird diese Zahl für das Schuljahr 2000/2001 noch weiter absinken auf etwa 100 Referendare in Bayern. Es gibt damit erhebliche Schwierigkeiten bezüglich des Ersatzes der durch Pensionierung ausscheidenden Lehrer. Derzeit wird deshalb darüber nachgedacht, ob in der Sondermaßnahme - wie schon in früheren Jahren - auch examinierte Diplom Kaufleute und - Volkswirte auf das Lehramt an beruflichen Schulen vorbereitet werden sollen, um den dringenden Bedarf an Lehrern zu decken.

Neun Referendare traten in Schwabach ihren Dienst an:

Im 1. Halbjahr:

Frau Eichbaum, Frau Plötz, Frau Stangl, Frau Schmidt und Herr Lotter,

im 2. Halbjahr:

Frau Aloe, Frau Sohni, Herr Martschin und Her Schmidt.

Diese Studienreferendare übernahmen in den Fächern Betriebswirtschaft, Wirtschaftsmathematik und Datenverarbeitung sowie je nach ihrer Lehrbefähigung im Zweitfach Englisch und Sozialkunde jeweils 5 oder 6 Unterrichtsstunden und halfen damit, den auch an unserer Schule bestehenden Lehrermangel zu mildern, indem sie v. a. durch Übernahme der Überstunden das Kollegium entlasteten. Die jungen Lehrerinnen und Lehrer erfüllen wieder mit viel Eigeninitiative und Verantwortungsbewusstsein ihre Aufgaben. Ihre noch geringe Unterrichtsverpflichtung erlaubt es ihnen, die Unterrichtsstunden mit großer Sorgfalt vorzubereiten und neue Ideen zu verwirklichen. Selbstverständlich werden die Referendare vom Seminarlehrer und anderen erfahrenen Kollegen ständig beraten; Unterrichtsvorbereitung sowie Vorbereitung und Korrektur der jungen Lehrer unterliegen der laufenden Kontrolle des Seminarlehrers und der Fachlehrer.